

# Zweiter Akt.

## Entr'acte.

(Streichqu., Fl., Ob., Klar., Fag., 2 Hörner)

Andantino.

The score consists of six systems of music. The first system features an Oboe (Ob.) and Flute (Fl.) part with dynamics *f* and *p*, and a Bassoon (Fag.) and Violin (Viol.) part with dynamics *sfp* and *f*. The second system includes Horns (Hörner), Flute (Fl.), Violin (Viol.), Bassoon (Fag.), and Basses (Bässe) with dynamics *sfp* and *pp*. The third system features Flute (Fl.), Oboe Solo, Violin (Viol.), and Cello (Vcello) with dynamics *p sosten.*. The fourth system is a piano part with dynamics *mf* and *p*. The fifth system is a piano part with dynamics *mf* and *Tutti*. The sixth system features Violin (Viol.), Horns (Hörner), and piano parts with dynamics *p*, *f*, *p*, and *sosten. e dolce*.

The musical score on page 81 consists of seven systems of staves. The first system shows the piano accompaniment. The second system includes Violin (Viol.) and Flute (Fl.) parts, with a *sfp* dynamic marking. The third system features Oboe (Ob.) and piano accompaniment. The fourth system includes Oboe (Ob.), Horn (Harm. *cresc.*), and Strings (Str.). The fifth system features Violin (Viol.) and Horn (Harm.). The sixth system includes Flute (Fl.), Violin (Viol.), and Tutti markings. The seventh system features piano accompaniment with a *pp* dynamic marking and the instruction *perdendosi*.

## Erste Szene.

Ein einfaches Zimmer in Stadingers Wohnung mit Mittel- und Seitentüren.

Graf (allein, als Schmiedegeselle), dann Marie.

**Graf.** Ich weiß in der Tat nicht, wie ich mich bis zur Zeit der Entdeckung gegen Mariebenehmen soll. Am besten ist's, ich plage sie mit Eifersucht, vielleicht gesteht sie mir bei der Gelegenheit, was sie gestern abend mit dem Ritter mit mir nämlich gesprochen hat. — Da ist sie... Frisch, Konrad, sei eifersüchtig!

**Marie** (von der Seite auftretend und ängstlich auf Konrads Anrede wartend). Guten Morgen, Konrad!

**Graf** (sich verdrießlich stellend). Morgen!

**Marie.** Bist du schon auf, Konrad?

**Graf.** Schon lange.

**Marie.** Bist du heute schon ausgewesen?

**Graf.** Nein.

**Marie.** Du kommst doch heute hinaus auf den Weinberg?

**Graf.** Möglich.

**Marie.** Du Brummbär du! (Sie wendet sich schnell zum Abgehen)

**Graf.** Treibt Euch das böse Gewissen, oder habt Ihr dem Ritter eine andere Liebesstunde gegeben?

**Marie.** Konrad, mach mich nicht böse!

**Graf.** Ich bin unwürdig Eures Zornes, gestrenge Rittersfrau.

**Marie.** Meinen Zorn verdienst du, aber meine Liebe nicht.

**Graf.** Könnt Ihr's leugnen, daß Ihr mit dem Ritter gestern eine Unterredung hattet?

**Marie.** Nein, und ich werde noch recht oft mit ihm reden.

**Graf.** Wie?

## Nº 5. Duett.

(Streichqu., Fl., Klar., Fag., 4 Hörner.)

**Risoluto.** **Graf.** **quasi Rezit.** **Marie.** **parlando** **Graf.**

Gr. M. *Ihr wißt, daß er Euch liebt? Ja!* *daß er ver-*

**Str.**

Gr. M. **Marie.** **Graf.**

*we-gen ist? Ja!* *daß er Euch auch ent-füh-ren kann, gewaltsam, wie durch*

Gr. M. **Marie.** **cresc.** **f** **Graf.**

*List? Ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja, ja!* *Darf ich den Oh-ren*

a tempo (Allegretto.)

Marie.

Gr.  
M.  
trauen? Der Ritter ist ein schöner Mann, der Ritter ist ein reicher Mann, der Ritter ist ein

M.  
art'ger Mann, den ich vor al-len lei-den kann; denn, wenn ich mit ihm re - den tu, so hört er

M.  
auf-merksam mir zu und liegt nicht da und schläft! Ver-standen? ver-

Viol.u.Fl.

M.  
stan-den? Nun geh, laß mich in Ruh, nun geh laß mich in Ruh!

M. Marie. (für sich)

Gr. Graf. (für sich). So mit Ei-fersucht sich

Doch warum die Ärmste quä-len, ihr be-rei-ten die-se Pein, ihr be -

cresc.

Fag.



M. quälen wäre ein Leben voller Pein,

Gr. rei - ten die - se Pein? Sie wird mir wahrlich schmälen, mir im Ern - ste bö - se

*fp*

M. lie - ber niemals sich ver - mäh - len, lie - ber al - te Jungfer sein! So mit Ei - fersucht sich

Gr. sein, mir im Ern - ste bö - se sein. Doch war -

*cresc.* *sf* *fp*

M. quä - len, wär ein Le - ben, wär ein Le - ben vol - ler Pein, vol - ler

Gr. um die Ärm - ste quä - len, ihr be - rei - ten die - se

*fp* *mf*

M. Pein, lie - ber nie - - mals sich ver - mäh - len, lie - ber al - te Jungfer

Gr. Pein? Sie - wird mir - in Wahrheit schmälen, mir - im Ernste bö - se

*dolce* *calmato*

M. *f* sein, *p* lie-ber al-te Jungfer sein, *f* al-te Jung-fer *p*

Gr. *f* sein, *p* mir im Ern-ste bö-se sein, *f* ernst-lich bö - se *p*

G. Orch. *f* Klar. *cresc.* *f* *p* Str.

M. sein, lie - - ber al - - te Jung - fer sein, lie - - ber

Gr. sein, im Ern-ste, im Ern - ste bö - se sein, im Ern-ste, im

Fl. *f* *p*

M. al - - te Jung - fer sein, lie - - ber al - - te Jung - - fer

Gr. Ern - ste bö - se sein, mir im Ern - - ste bö - - se

*f* *p* *f*

M. sein!

Gr. sein.

*ff*

M. Marie (setzt sich weinend an den Tisch).  
*calmato* So bit-ter die zu krän-ken, die ihm ihr Herz geweihet.  
*p* Viol. *fp*

Gr. Graf (für sich).  
 Allmählicheinzu - len-ken ist nun bald an der Zeit.  
 Fag. Harm. *fp*

M. Marie (für sich). Graf (für sich).  
 Wie gern, wie gern vergäb ich ihm, bereut' er sein Ver - ge - hen! Ja  
 Str. Klar.

Gr. bald, bald sollst du mich zu dei-nen Fü - ßen sehn, zu dei-nen Fü - ßen

M. Marie (aufstehend, für sich). Graf (sich nähernd).  
 sehn. Ich glaub, er kommt, das dacht ich mir. Es tut mir leid, ich ging zu  
 Fl. Klar. Fl. Klar. Str. Fag. Hörn. Fag. Hörn.

Marie (für sich).

Gr. M. weit, doch Eifersucht kennt keine Schranken! Ergibt kleinbei und muß zu-

Hörn.

*fp colla parte*

*p*

M. *ad lib.* *a tempo*

Gr. letzt fürgnädige Stra... fe sich be-dan-ken, sich be-danken. (für sich)

Doch warum die Ärmste *a tempo*

*fp* *p*

M. (für sich)

Gr. So mit Ei-fersucht sich quälen, wär ein Leben voll-er quä-len, ihr be-rei-ten die-se Pein, ihr be-rei-ten die-se

*cresc.*

M. Pein, lieber niemals sich ver-

Gr. Pein? Sie wird mir wahrlich schmälen, mir im Ernste bö-se sein, mir im

*fp* *cresc.*

M. mählen, lie-ber al-te Jung-fer sein. So mit Ei-fersucht sich quä - len, wär ein  
 Gr. Ern - ste bö - se sein. Doch war - um die Arm - ste

M. Leben, wär ein Lebenvoller Pein, vol - ler Pein, lie - ber nie - malssichver-  
 Gr. quä - len, ihr be - rei-ten die-se Pein? Sie wird mir in Wahrheit

*dolce* *3* *dolce* *3*

M. mäh-len, lie - ber al - te Jungfer sein, lie-ber al-te Jungfer sein,  
 Gr. schmälen, mir im Ernste bö-se sein, mir im Ernste bö-se sein,

*f* *p* *f* *p* Hörn. *cresc.*

M. - al - te Jung-fer sein, lie - - ber al - te Jung-fer sein, lie - - ber  
 Gr. - ernstlich bö - se sein, im Ernste, im Ern - ste bö - se sein, im Ernste, im

M.  
al - te Jungfersein, lie - ber al - te Jung - fersein!

Gr.  
Ern - ste bö - se sein, mir im Ern - ste bö - se sein.

*f* *p* *f* *ff*

Gr.  
**Graf.**

Was sprachst du mit dem

Fl. *p* *p* Str.

Hörn.

Gr.  
M.  
**Marie.**

Rit - ter? Dies Ei - ne sa - ge mir, dies Ei - ne sa - ge mir. Je nun, wir

M.  
Gr.  
**Graf.** **Marie.**

spra - chen — Je nun! vom Wet - ter, von die - sem und von

M.  
je - nem, von ganz gleichgültigen Dingen, wir sprachen auch von dir, wir sprachen auch von

Fl. Klar.

Graf (für sich).

Marie (für sich).

M. Gr. dir. Die Hexe, wie sie lügt! Den Stich hat er verstanden, erschweigt, drum

Fl.

Horn

Graf.

M. Gr. hof-fe ich, ist Besser-ung, ist Bes-ser-ung vor-han - den. Du sag-test

Fl.

pp

Marie.

ad lib.

a tempo

Gr. M. ihm, du sagtest ihm? Daßich, daßich mein Herz bereits ver-schenkt an einen

Fl.

a tempo

colla parte

M. Un - - dank - ba - ren, der mich nur quält und kränkt, und den ich den - noch

f

Graf.

M. Gr. lie-be, und wenn er mich auch quält, das hab ich ihm er-zählt. Ma-ri - e!

p

(sich vor ihr niederwerfend)

Gr. M. Marie.

süßes Le-ben, o kannst du mir ver-geben das un-bedachte Wort? Da liegt er ja, das

*cresc.* *f* *colla parte* *p* *fp* Harm.

[a tempo]

M. (mit Pathos) *ad lib.*

wuß - te ich, das muß - te auch so kom - men, — seid wie - derum, Herr

*f* *colla parte*

M. *ad lib.*

Waffenschmied, in Gnaden ange - nom - - - - men! Ich denk nicht

Gr. (sich erhebend)

Du zürnst nicht mehr?

*[a tempo]* Klar. *f* *pp* Str. Horn Fag.

M. dran! Und du mein Mann! Bin ich denn reich? Das bleibt sich

Gr. Du wirst mein Weib? Ich bin so arm! Dein Vater doch!

M. *ad lib.*

gleich, und wär ich noch so hoch - ge - stellt, be - säß ich al - les Gut der

*colla parte*



**Andantino.**

M. Welt, — gern gäb ich Glanz und Reich-tum hin für dich, — für dei-ne (für sich).

Gr.

**Andantino.**

Aha! das ist von mir! [97]

*p*

M. Lie - - - be, gern gäb ich Glanz und Reich-tum hin für dich, für dei-ne

*cresc.* *mf* *pp*

M. Lie-be, für dei-ne Lie - - - be, für dich, für dich und dei-ne

**Vi = Con moto.** (Beide sich umarmend.)

M. Lie - - - be! [97] Wo der Lie-be Flammen brennen, stellt auch

Gr. Wo der Lie-be Flammen brennen, stellt auch

**Con moto.**

*f* *p* *Klar.* *Viol.* *sf* *p*

*Fag.*

M. Ei - fer - sucht sich ein, doch soll kei - ne Macht uns tren - nen, kei - ne

Gr. Ei - fer - sucht sich ein, doch soll kei - ne Macht uns tren - nen, kei - ne

M. Zwietracht mehr ent - zwein, kei - ne Zwietracht mehr ent - zwein, — wo der

Gr. Zwie - tracht mehr ent - zwein, kei - ne Zwietracht mehr ent - zwein, — wo der

M. Lie - be Flam - men bren - nen, stell auch Ei - fer - sucht sich ein, — doch soll

Gr. Lie - be Flam - men bren - nen, stell auch Ei - fer - sucht sich ein, — doch soll

M. kei - ne Macht uns tren - nen, kei - ne Zwietracht mehr ent - zwein, — wo der

Gr. kei - ne Macht uns tren - nen, kei - ne Zwie - tracht mehr ent - zwein, — wo der

M. Lie - be Flam - men bren - nen, stellt auch Ei - fer - sucht sich ein, — kei - ne  
 Gr. Lie - be Flam - men bren - nen, stellt auch Ei - fersucht sich ein, — kei - ne

M. Macht soll uns mehr tren - - nen, kei - ne Zwietracht uns ent - zwein, — kei - ne,  
 Gr. Macht soll uns mehr tren - - nen, kei - ne Zwietracht uns ent - zwein, — kei - ne,

M. kei - ne Macht uns tren - nen, keine Zwietracht uns ent - zwein, keine Zwietracht uns ent -  
 Gr. kei - ne Macht uns tren - nen, keine Zwietracht uns ent - zwein, keine Zwietracht uns ent -

M. zwein, kei - ne Zwi - tracht uns ent - zwein, kei - ne Macht soll uns mehr  
 Gr. zwein, kei - ne Zwi - tracht uns ent - zwein, kei - ne Macht soll uns mehr

M.  
tren-nen, keine Zwie - - tracht uns ent - - zwein.

Gr.  
tren-nen, keine Zwie - - tracht uns ent - - zwein.

*p* *cresc.* *f* G. Orch.

=de♩

## Zweite Szene.

Vorige. Irmentraut.

**Irmentraut.** All ihr Heiligen! was muß ich sehen?

**Marie und Graf.** O weh!

**Irmentraut.** So, mein feines Jüngferchen, wo es sich um Ihre Zukunft, Ihr Glück handelt, spielt Sie die Spröde, die Zimmerliche, läßt sich aber von den Gesellen Ihres Vaters herzen und küssen, daß es eine Freude ist.

**Marie und Graf.** Aber, liebe Irmentraut.

**Irmentraut.** Jungfrau Dorothea Scholastika Irmentraut bin ich für Ihn, Er küsse-riger Schmiedegeselle; und Sie — Jüngferchen — mir macht man Vorwürfe, weil ich ein Verständnis begünstige, das Ihr nur Glanz und Ehre bringen kann — und nun muß ich sehen, daß Sie sich wegwirft? He? Und soll nicht Zeter schreih?

**Marie** (verletzt). Wegwirft?

**Graf.** Ruhig, Marie, — liebe Jungfrau Irmentraut — (halb für sich) wenn ich nur Geld bei mir hätte! —

**Irmentraut** (plötzlich besänftigt). Was sagt Er vom Gelde?

**Graf.** Leider hab ich keins.

**Irmentraut** (laut). Und ich soll nicht schreih? Meister Stadinger, Euer Kind wird verführt!

**Graf.** Vergebe Sie mir nur diesmal meine Verwegenheit, ich habe Sie so lieb — Sie glaubt es nicht.

**Irmentraut.** Das tu ich auch nicht, denn Er hat mir nie einen Beweis davon gegeben. Warum — wenn Er mich wirklich lieb hat — küßt Er mich denn nicht? Ich bin ein gesetzter, solider Gegenstand und weiß mich dabei zu benehmen.

**Graf.** Das will ich ja gern, wenn Sie mich nur diesmal nicht verraten will.

**Irmentraut.** Das läßt sich hören, denn — einen Kuß in Ehren kann niemand wehren. Also — da: küß er mir die Hand! (Hält ihm die Hand hin.)

**Graf.** Mit tausend Freuden. (Tut es.)

**Irmentraut.** So, nun küß Er mir auch den Mund!

**Graf.** O weh!

**Marie.** Ach, du armer Konrad!

**Graf.** Was will ich machen? (Küßt Irmentraut mit Widerwillen.)

## Dritte Szene.

Vorige. Georg.

Georg. Guten Appetit!

Irmentraut (sich böse stellend). Das probier  
Er noch einmal, Er Schlingel, mich mitGewalt zu küssen! Oh, man ist vor den  
Zudringlichkeiten der Männer nirgend  
sicher.

## Vierte Szene.

Vorige. Stadinger.

Stadinger. Was ist denn hier für ein Ge-  
schrei? He, Konrad, was war's?

Graf. Ich weiß nicht.

Stadinger. Jawohl, Er weiß nie etwas,  
(zu Georg) Georg, sprich du!Georg. Ich sah nur, wie die Jungfer  
Irmentraut —Irmentraut. Wie die Jungfer Irmentraut  
dazukam, als der Mosje Konrad Seiner  
Tochter einen Kuß applizierte.

Stadinger. Wie? Was? Ist das wahr?

Graf. Wenn's denn nicht anders ist, — ja,  
ich kann's nicht leugnen.Marie. Ich brachte ihm sein Frühstück  
und da —Georg. Glaub't nicht, Meister! Die Jungfer  
hat den Konrad geküßt.

Stadinger. Meine Tochter?

Georg (auf Irmentraut). Nein, die da.

Marie. Ja, Vater, ich hab's gesehen.

Irmentraut. Abscheuliche Verleumdung! Ich  
brachte ihm neulich vom Markte 'nen sü-  
ßen Fladen mit, und da —Stadinger. Küßte er Sie heut dafür? Ich  
glaube, der Mensch küßt ums tägliche  
Brot. (Auf Irmentraut.) Hier hab ich ihm  
nichts zu verbieten, denn der Geschmack  
ist verschieden in der Welt, aber bei  
meiner Tochter drück Er seinen Dank  
künftig anders aus, sonst — marschirt  
Er aus dem Haus! Das muß ihm aber  
nicht unangenehm sein.

## Fünfte Szene.

Vorige. Ritter Adelhof.

Adelhof. Kann ich den berühmten Waffen-  
schmied Hans Stadinger sprechen?

Stadinger. Was ist denn das für eine Figur?

Georg (leise zum Grafen). Das ist der Kund-  
schafter des Fräuleins.

Graf. Still!

Stadinger. Ihr seht den Herrn des Hauses  
vor Euch. Was steht zu Euren Diensten?Adelhof. Fürs erste erlaubt, daß ich mich  
setze. (Man gibt ihm einen Stuhl.)Adelhof (für sich). Ich muß die Sache schlaue  
einfädeln. (Laut.) Ihr seid doch derselbe,  
der sich um das Wormser Tierreich so  
verdient gemacht hat?Stadinger (geschmeichelt). Man sagt so. Ich  
habe allerdings eine bedeutende Praxis.  
Erst gestern habe ich bei meinem Nach-  
bar zwei Ziegen —Adelhof. Ganz recht. (Für sich.) Das schmei-  
chelt ihm. Nur immer schlaue! (Laut.) Ihr  
habt ja auch eine schöne Tochter?Stadinger. Ei, wie kommt denn der Herr  
mit einmal von des Nachbars Ziegen auf  
meine Tochter?Adelhof. Das soll Euch gleich klar werden.—  
(Für sich.) Nur schlaue! (Laut.) Kennt Ihr  
den Ritter Liebenau?

Stadinger. Aha! Will's da hinaus?

Marie und Graf. Was werd ich hören? }

Georg. Aha! }

Stadinger. Nun, was soll's mit dem?

Adelhof. Der stellt Eurer Tochter nach.

Stadinger (lachend). Was Ihr mir sagt! — Das  
ist mir etwas ganz Neues.Adelhof. Ich bin daher gekommen, um Euch  
zu warnen, denn der Ritter ist ein lie-  
derlicher Lump.

Irmentraut und Marie. Das ist nicht wahr!

Graf (auffahrend). Höll und Teufel!

Georg (leise). Herr Ritter, mäßigt Euch.

Graf (laut). Wer hat ihn Euch so geschildert?

Stadinger. Ruhig, was geht denn das  
dich an!Adelhof (den Grafen musternd). Aha! das ist ja  
wohl am Ende der Bewußte.

Graf (für sich). Wär ich verraten?

Stadinger. Wollt Ihr mir nicht vor allen  
Dingen erklären, was Euch meine Toch-  
ter und mein Haus angeht?Adelhof. Damit kann ich dienen. Ich will Eu-  
re Tochter verheiraten, denn ich habe einen  
Mann für sie.

Alle (außer Adelhof). Was ist das?

Andante deciso.

Nº 6. Sextett.

(Str., Fl., Ob., Klar., Fag., 4 Hörner, 2 Tromp., Pauk.)

Marie und Irmentraut.

M. I. *p* Der Mann scheint nicht bei Sin-nen, er

G. *p* Der Mann scheint nicht bei Sin-nen, er

A. *p* Der Mann scheint nicht bei Sin-nen, er

Gr. S. *p* Man hält mich für von Sin-nen, kaum

Andante deciso. Der Mann scheint nicht bei Sin-nen, er

M. I. tritt zur Tür hinein und will, selt-sam Beginnen, des

G. tritt zur Tür hinein und will, selt-sam Beginnen, des

A. tre-te ich hier ein, will ich, selt-sam Beginnen, des

Gr. S. tritt zur Tür hinein und will, selt-sam Beginnen, des

M. I. *cresc.* *f.* *p* Hauses Vormund sein, des Hauses Vormund sein, des Hau-ses Vor-mund sein, selt - sam Be-

G. *cresc.* *f.* *p* Hauses Vormund sein, des Hauses Vormund sein, des Hau-ses Vor-mund sein, selt - sam Be-

A. *cresc.* *f.* *p* Hauses Vormund sein, des Hauses Vormund sein, des Hau-ses Vor-mund sein, selt - sam Be-

Gr. S. *cresc.* *f.* *p* Hauses Vormund sein, des Hauses Vormund sein, des Hau-ses Vor-mund sein, selt - sam Be-

*sostenuto* *p* *cresc.* *f.* *p*

M. I. gin- nen, selt-sam Be - gin - - - nen! Der Manns scheint nicht bei

G. gin- nen, selt-sam Be - gin - - - nen! Der Manns scheint nicht bei

A. gin- nen, selt-sam Be - gin - - - nen! Man hält mich für von Graf.

Gr. gin- nen, selt-sam Be - gin - - - nen! Der Manns scheint nicht bei Stadinger.

S. gin- nen, selt-sam Be - gin - - - nen! Das ist sehr komisch, ja sehr ko-misch,

Pauken

M. I. *cresc.* Sinnen, der Manns scheint nicht bei Sinnen, er will, seltsam Be - gin-nen, dieses Hauses Vormund *pp*

G. *cresc.* Sinnen, der Mann scheint nicht bei Sinnen, er will, seltsam Be - gin-nen, dieses Hauses Vormund *pp*

A. *cresc.* Sinnen, man hält mich für von Sinnen, ich will, seltsam Be - gin-nen, dieses Hauses Vormund *pp*

Gr. *cresc.* Sinnen, der Mann scheint nicht bei Sinnen, er will, seltsam Be - gin-nen, dieses Hauses Vormund *pp*

S. *cresc.* das ist sehr ko - misch, das ist sehr komisch, der Mann will meines Hauses Vormund *pp*

M. I. *cresc.*  
 sein. Der Mann ist nicht bei Sin - nen, der Mann ist nicht bei

G. *cresc.*  
 sein. Der Mann ist nicht bei Sin - nen, der Mann ist nicht bei

A. *cresc.*  
 sein. Man hält mich für von Sin - nen, man hält mich für von

Gr. *cresc.*  
 sein. Der Mann ist nicht bei Sin - nen, der Mann ist nicht bei

S. *cresc.*  
 sein, sehr ko - misch! Das ist sehr ko - misch,

Ob. Fl. *cresc.*

M. I. *f dim. pp*  
 Sinnen, er will, seltsam Be - gin - nen, des Hau - ses Vormund sein, — er will, seltsam Be -

G. *f dim. pp*  
 Sinnen, er will, seltsam Be - gin - nen, des Hau - ses Vormund sein, — er will, seltsam Be -

A. *f dim. pp*  
 Sinnen, ich will, seltsam Be - gin - nen, des Hau - ses Vormund sein, ich will, seltsam Be -

Gr. *f dim. pp*  
 Sinnen, er will, seltsam Be - gin - nen, des Hau - ses Vormund sein, er will, seltsam Be -

S. *f dim. pp*  
 das ist sehr komisch, er will des Hau - ses Vormund sein, er will, seltsam Be -

Fl. *f dim. pp*



M. I. *f* *p*  
 gin-nen, die-ses Hauses Vormund sein, die - ses Hau - ses Vor-mund

G. *f* *p*  
 gin-nen, die-ses Hauses Vormund sein, die - ses Hau - ses Vor-mund

A. *f* *p*  
 gin-nen, die-ses Hauses Vormund sein, die - ses Hau - ses Vor-mund

Gr. *f* *p*  
 gin-nen, die-ses Hauses Vormund sein, die - ses Hau - ses Vor-mund

S. *f* *p*  
 gin-nen, meines Hauses Vormund sein, das ist zu komisch, er will hier der Vor-mund

Hörn. *f* *p* G. Orch. *p* Str.

M. I. *f* *p* *un poco rit.*  
 sein, die-ses Hau-ses Vormund sein.

G. *f* *p*  
 sein, die-ses Hau-ses Vormund sein.

A. *f* *p*  
 sein, die-ses Hau-ses Vormund sein.

Gr. *f* *p*  
 sein, die-ses Hau-ses Vormund sein.

S. *f* *p*  
 sein, das ist zu komisch er will hier der Vormund sein, er will des Hauses Vormund sein.

*f* *p* *un poco rit.*  
 Fag.

S. Er - klärt vor al-lem mir ge-nau, was tut hlerher Euch

*f* G. Orch. *p* Str.

A. Adelfhof.  
führen, was tut hierher Euch führen? Der Rit - - ter, Graf von Lie - be-

Graf. (vortretend)

A. Gr. nau, will Eu-er Kind ver - führen, will Eu-er Kind ver - führen! Das ist nicht

M. I. Marie und Irmentraut.

Gr. S. G. S. Stadinger. Georg (zum Grafen).  
Konrad hat recht! Stadinger (zu Marie).  
wahr! Was weißt denn du! So schweigt doch! Du bist ganz

*f* *p* *p*

S. (zu Irmentraut) (zu Adelfhof)  
stil-le, und du auch, und du auch, du bist stil-le, und du auch! Wer sen - det Euch denn?

G. Orch. *cresc.* *f*

Adelhof.

S. A. sprecht! Das, lie - ber, gu - ter Mann, geht Euch hier gar nichts an, geht Euch hier

Str. *p*

Marie und Irmentraut.

M. I. Ha, das begrei - fe, wer es kann!

G. Georg. Ha, das begrei - fe, wer es kann!

A. G. Adelhof. Graf. Ha, das begrei - fe, wer es kann!

S. gar nichts an. Stadinger. Ha, das begrei - fe, wer es kann!

Den Teufel auch geht's mich was an, ha, das begrei - fe, wer es kann!

G. Orch. Ob. *f* *p*

Adelhof.

A. Nun ist ein Bursch in Eu - rem Haus, er soll sich Konrad

Str. *p*

A. nen - nen, er soll sich Konrad nennen, und lan - - ge schon für Eu - er

Fl.

M. *Marie. parlando*

G. *Georg. O weh!*

A. *O weh! Stadinger.*

S. *Kind in heißer Lieb ent - brennen, in heißer Lieb ent - brennen. Zum Kuckuck ist das*

Gr. *Graf.*

Fl. *O weh!*

M. *(zu Adelhof)*

G. *Was wißt denn Ihr? was wißt denn*

Gr. *(zu Adelhof)*

Gr. *Graf. (zu Adelhof)*

S. *Adelhof. Stadinger. Was wißt denn Ihr? was wißt denn*

A. *wahr? Ja, ja, die Sach ist richtig. Wie? was? wie? was?*

Ob. *fp*

Viol. *fp*

M. *Ihr?*

I. *Irmentraut (zu Stadinger).*

G. *Er hat ganz recht, er hat ganz recht, lest ihm den Text nur*

Gr. *Ihr?*

Gr. *Ihr?*

Str. *fp*

M. Marie. Was weißt denn du?

I. Irmentraut. tüchtig, lest ihm den Text nur tüch-tig, tüchtig, tüchtig! Sie

G. Georg. Was weißt denn du?

Gr. Graf. Was weißt denn du? Adelhof.

A. Stadinger. Was weißt denn du? Sie lie-bensich, —

S. Ich wer-de stumm,

Viol.

I. Irmentraut. lie - ben sich, sie küs - sensich!

S. Stadinger. vor Wutmöchtich er - sticken, — sie küssensich, — und hin-ter mei-nem

A. Adelhof. Stadinger.

S. Rücken! Sehr nett, sehr fein, meinsittsam Töchterlein! Doch halt! ich

G. Orch.

S. red ein Wört - chen drein. —

Fl. u. Ob.

S. Al-les im stil-len so nett ab-ge - kar - tet, Mord-e - le-ment, darauf hatt ich ge-

S. war - tet. Daraus wird nichts, daraus wird nichts, da ha - be ich ei-nen an - de-ren

M. Marie.  
Irmentraut. Laßt Euch be - deu - ten, laßt Euch be - deu - ten, seid nicht so

I. Georg. Was soll das deu - ten, was soll das deu - ten? Er sagt, es

G. Was soll das deu - ten, was soll das deu - ten? Er sagt, es

S. Adelhof und Graf.  
A. Plan! Laßt Euch be - deu - - - ten, laßt Euch be - deu - - - ten, seid nicht so

Gr. Fl.

M. wild, seid nicht so wild und hö - ret uns an!

I. gilt, er sagt, es gilt ei - nen an - de-ren Plan!

G. gilt, er sagt, es gilt ei - nen an - de-ren Plan!

A. Adelhof.  
Gr. wild, seid nicht so wild und hö - ret uns an! Laßt Euch be - we-gen, gebt Eu-ren

Horn.

M. Laßt Euch be - we - gen, gebt Eu - ren Se - gen, lie - ber  
 I. Gebt mei - net - we - gen, ihr Eu - ren Se - gen, lie - ber  
 G. Laßt Euch be - we - gen, gebt Eu - ren Se - gen, lie - ber  
 A. Se - gen, Kon - rad muß ihr Gat - te sein, laßt Euch be - we - gen, gebt Eu - ren Se - gen, lie - ber  
 Graf.  
 Gr. Laßt Euch be - we - gen, gebt Eu - ren Se - gen, lie - ber  
 Fl. u. Klar.

M. Va - ter, wil - ligt ein!  
 I. Mei - ster, wil - ligt ein!  
 G. Mei - ster, wil - ligt ein!  
 A. Mei - ster, wil - ligt ein!  
 Gr. Mei - ster, wil - ligt ein!  
 S. Stadinger.  
 Nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein! Ich sa - ge nein für im - mer -

S. Adelhof (ärgerlich).  
 A. dar, nein, nein, nein, nein! Ei, so hol dich doch der Teu - fel, ei - gen -

A. S. sinn'ger al-ter Narr! [uz] Alter Narr! ein Wormser Bürger! Mir das in

Fl. G. Orch. Fag.

Marie und Irmentraut.

M. I. Georg. O weh! o weh! nun ist es aus, nun ist es aus! [112]

G. Graf. O weh! o weh! nun ist es aus, nun ist es aus! [112]

Gr. O weh! o weh! nun ist es aus, nun ist es aus! [112]

S. O weh! o weh! nun ist es aus, nun ist es aus! [112]

meinem eignen Haus, in mei-nem eig-nen Haus, in mei-nem eig - nen Haus!

fp ff

ad lib. a tempo

S. Er hat die Wahl, nun fliegt Er gleich zur Tü-re o-der zum Fenster hin-aus, zum

colla parte mf

Ob. Fag.

S. Fenster o-der zur Tü-re hinaus, zum Fenster hin-aus, zur Tü-re hin-aus, wo Er

f G. Orch.



**Allegro molto.**  
**Marie und Irmentraut.**

vi-  $\ominus$  *p*

M. I. *p* *cresc.*  
 Sei - nen Zorn so hef-tig zu er - re - gen, war ge -

G. *p* *cresc.*  
 Sei - nen Zorn so hef-tig zu er - re - gen, war ge -

A. *p* *cresc.*  
 Sei - nen Zorn so hef-tig zu er - re - gen, hätt' ich

Gr. *p* *cresc.*  
 Sei - nen Zorn so hef-tig zu er - re - gen, war ge -

S. *p* *cresc.*  
 (für sich) will! Mei - nen Zorn so hef-tig zu er - re - gen, war sehr

**Allegro molto.**  
 vi-  $\ominus$  *p* *cresc.*

Viol. *p* *cresc.*

G. Orch. *cresc.*

Hörner.

M. I. *f* *p*  
 fehlt und un - be - dacht; ihn zur Sanft - mut wie - der zu be -

G. *f* *p*  
 fehlt und un - be - dacht; ihn zur Sanft - mut wie - der zu be -

A. *f* *p*  
 nim - mer mir ge - dacht; ihn zur Sanft - mut wie - der zu be -

Gr. *f* *p*  
 fehlt und un - be - dacht; ihn zur Sanft - mut wie - der zu be -

S. *f* *p*  
 dumm und un - be - dacht; mag er sich nun auch aufs Bit - ten

*f* *p*

M. I. *cresc.* *f*  
 we - gen, wal - te nun der Schlau - heit gan - ze Macht! Da - rum

G. *cresc.* *f*  
 we - gen, wal - te nun der Schlau - heit gan - ze Macht! Da - rum

A. *cresc.* *f*  
 we - gen, wal - te nun der Schlau - heit gan - ze Macht! Glaubte

Gr. *cresc.* *f*  
 we - gen, wal - te nun der Schlau - heit gan - ze Macht! Da - rum

S. *cresc.* *f*  
 le - gen, al - les, al - les bleibt wie ich's ge - sagt! Glaubtet

*cresc.* *f* Hörner.

M. I. Mut und Ver - traun, ——— darum Ver - traun und Mut, ist

G. Mut und Ver - traun, ——— darum Ver - traun und Mut, ist

A. schon, glaubte schon, ——— die Sa - che wär so - gleich, so -

Gr. Mut und Ver - traun, ——— darum Ver - traun und Mut, ist

S. wohl, glaubtet wohl, ——— die Sa - che wär so - gleich, so -

G. Orch.

Marie.  
Irrmentraut.

auch das Ziel noch weit! Wah - - - re Lieb kein Op - -  
auch das Ziel noch weit! Wah - - - re Lieb kein Op - fer scheut,  
auch das Ziel noch weit! Wah - - - re Lieb kein Op - fer scheut,  
gleich in Rich - tig - keit? Doch vom Ziel bin ich noch weit,  
auch das Ziel noch weit! Wah - - - re Lieb kein Op - fer scheut,  
gleich in Rich - tig - keit? Draus wird nichts in E - wig - keit,

Str. Fl.

- - fer scheut, nein, wah - - - re,  
kein Op - - - fer scheut, nein, wah - - re  
kein Op - - - fer scheut, nein, wah - - re  
bin ich noch weit, vom Ziel, vom  
kein Op - - - fer scheut, nein, wah - - re  
in E - - - wig - keit, nein, draus wird

G. Orch. Fl.

M. wah-re\_ Lieb kein Op - - - fer scheut.

I. Lieb kein Op - - - fer scheut.

G. Lieb kein Op - - - fer scheut.

A. Ziel bin ich \_\_\_\_\_ noch weit. Hört mich nur an!

Gr. Lieb kein Op - - - fer scheut.

S. nichts in E - - wig - - keit! Ich will nicht,

Viol.u.Fl. *pp*

M. Es gilt mein Glück!

I. Es gilt ihr Glück!

G. Es gilt ihr Glück!

A. Es gilt ja Eu-res Kindes Glück!

Gr. Es gilt ihr Glück!

S. nein, ich will nicht, nein! Die Sorg ist mein!

Stadinger.

Adelhof.

S. A. Entfernet Euch im Au-gen - blick! Ihr seid so

Harm.

Stadinger.

Adelhof.

Stadinger.

A. S. grob! Nicht so wie Ihr! Drum ge - he ich! Da ist die Tür, da ist die Tür, da ist die

f G. Orch.

S. Tür, in mei - nem Hau - se duld ich nicht, daß man von al - ten Nar - ren spricht.

rit. un poco a tempo

Fl. Klar. a tempo

rit. un poco p Hörner.

de Marie und Irmentraut.

M. I. Sei - nen Zorn so hef - tig zu er - re - gen, war ge - fehlt und

G. Georg. Sei - nen Zorn so hef - tig zu er - re - gen, war ge - fehlt und

A. Adelhof. Sei - nen Zorn so hef - tig zu er - re - gen, hätt ich nim - mer

Gr. Graf. Sei - nen Zorn so hef - tig zu er - re - gen, war ge - fehlt und

S. p (für sich) Mei - nen Zorn so hef - tig zu er - re - gen, war sehr dumm und

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

M. I. *f* un - be - dacht, *p* ihn zur Sanft-mut wie - der zu be - we - gen, wal - - te *cresc.*

G. *f* un - be - dacht, *p* ihn zur Sanft-mut wie - der zu be - we - gen, wal - - te *cresc.*

A. *f* mir ge - dacht, *p* ihn zur Sanft-mut wie - der zu be - we - gen, wal - - te *cresc.*

Gr. *f* un - be - dacht, *p* ihn zur Sanft-mut wie - der zu be - we - gen, wal - - te *cresc.*

S. *f* un - be - dacht, *p* mag er sich nun auch aufs Bit - ten le - gen, al - - les, *cresc.*

M. I. *f* nun der Schlau - heit gan - ze Macht! Dar - um Mut und Ver - traun, —

G. *f* nun der Schlau - heit gan - ze Macht! Dar - um Mut und Ver - traun, —

A. *f* nun der Schlau - heit gan - ze Macht! Glaub - te schon, glaubte schon, —

Gr. *f* nun der Schlau - heit gan - ze Macht! Dar - um Mut und Ver - traun, —

S. *f* al - les bleibt, wie ich's ge - sagt! Glaub - tet wohl, glaubtet wohl, —

G. Orch. Hörner.

M. I. dar-um Ver-traun und Mut, ist auch das Ziel noch weit!

G. dar-um Ver-traun und Mut, ist auch das Ziel noch weit!

A. die Sa-che wär so-gleich, so-gleich in Rich-tig - keit. —

Gr. dar-um Ver-traun und Mut, ist auch das Ziel noch weit!

S. die Sa-che wär so-gleich, so-gleich in Rich-tig - keit? —

**Marie.**  
M. Wah - - - re Lieb kein Op - - - fer scheut, — nein, —

**Irmentraut.**  
I. Wah- - - re Lieb kein Op - fer scheut, kein Op - - - fer

G. Wah- - - re Lieb kein Op - fer scheut, kein Op - - - fer

A. Doch — vom Ziel bin ich noch weit, bin ich noch

Gr. Wah- - - re Lieb kein Op - fer scheut, kein Op - - - fer

S. Draus — wird nichts in E - wig - keit, in E - - - wig -

Str. Fl.

M. *f* wah - - - - re, wah-re Lieb kein Op - -

I. *f* scheid, nein, wah - - re Lieb kein Op - -

G. *f* scheid, nein, wah - - re Lieb kein Op - -

A. *f* weit, vom Ziel, vom Ziel bin ich

Gr. *f* scheid, nein, wah - - re Lieb kein Op - -

S. *f* keit, nein, draus wird nichts in E - -

G. Orch. *f* Fl.

M. *f* - - fer scheid, wah-re Lieb kein Op-fer scheid, wah-re

I. *f* - - fer scheid, wah-re Lieb kein Op-fer scheid, wah-re

G. *f* - - fer scheid, wah-re Lieb kein Op-fer scheid, wah-re

A. *f* - - fer scheid, wah-re Lieb kein Op-fer scheid, wah-re

Gr. *f* - - fer scheid, wah-re Lieb kein Op-fer scheid, wah-re

S. *f* - - fer scheid, wah-re Lieb kein Op-fer scheid, wah-re

wig - - keit! Marsch hin-aus, draus wird nichts in E-wig-keit! Marsch hin-aus, draus wird

G. Orch. *f* Hörn.



Marie und Irmentraut.

M. I. Lieb kein Op - fer scheut, wah-re Lieb kein

G. Lieb kein Op - fer scheut, wah-re Lieb kein

A. Ziel bin ich noch weit, doch vom Ziel bin

Gr. Lieb kein Op - fer scheut, wah-re Lieb kein

S. nichts in E - wig - keit! Marsch hin - aus, draus wird nichts in

M. I. Op - - - fer scheut. [143]  
[146]

G. Op - - - fer scheut. [148]

A. ich noch weit. [170]

Gr. Op - - - fer scheut. [144]  
(Städinger treibt den Ritter zur Mitte und Marie und Irmentraut zur Seite ab. Er selbst entfernt sich durch die Mitte.)

S. E - - - wig - - - keit! [148]

## Sechste Szene.

Graf. Georg.

117

**Georg.** Nun, gestrenger Herr Ritter, so weit hätten wir es denn gebracht, Ihr seid von morgen ausquartiert, und ich, als Euer getreuer Schlafkamerad, muß gehorsamerweise Euer Schicksal teilen.

**Graf.** Aber wie kam der Ritter nur auf den Gedanken?

**Georg.** Das ist Euch nicht klar? [Ach, werter Herr Ritter, ich glaube, die Liebe und der Schmiedehammer haben Euch stumpfsinnig gemacht.] Ein Kunststückchen von Eurer Braut! Sie hat erfahren, daß Ihr in Worms verborgen seid, und will Euch das Mädchen vor der Nase wegverheiraten. Unglücklicherweise oder auch glücklicherweise trifft sie gerade den rechten Mann.

**Graf.** Verdammt, daß der Alte so halsstarrig ist! So war ich mit eins am Ziel meiner Wünsche.

**Georg.** Hörtet Ihr nicht, was er sagte: er hätte mit dem Mädchen einen andern Plan? Was mag er damit gemeint haben?

**Graf.** Einerlei!— Nimm diesen Brief, worin ich als Ritter noch einmal um die Hand seiner Tochter bitte!

**Georg.** Vergebne Mühe!

**Graf.** Ich will alle mögliche Güte versuchen, damit ich mir später nichts vorzuwerfen habe.

**Georg** (pfeffig). Herr Ritter, ich habe einen Einfall, ein Plänchen, das ließe sich prächtig beim heutigen Feste ausführen.—

**Graf.** Laß hören!

**Georg.** Still, der Alte!

## Siebente Szene.

Vorige. Stadinger.

**Stadinger.** Habe ich mich nicht geärgert! (Konrad erblickend.) Gut, daß ich dich sehe, du hast deinen Laufpaß, ich kann keinen Gesellen brauchen, der in meiner Familie besser Bescheid weiß als in meiner Werkstatt.

**Graf.** So hört mich nur einmal an!

**Stadinger.** Kein Wort, es bleibt dabei! Georg, mit dir habe ich zu reden.

**Georg.** Zu Befehl, Meister! Zuerst aber nehmt den Brief.

**Stadinger.** Ich will keinen. Es soll sich kein Mensch unterstehen, an mich zu schreiben.

**Georg.** Warum denn nicht?

**Stadinger.** Weil ich nicht Geschriebenes lesen kann. Wer hat ihn gebracht?

**Georg.** Ein Knappe in einem prächtigen Waffenrock.

**Stadinger.** Lies ihn!

**Georg.** Meister, ich kann auch nicht lesen.

**Stadinger.** Du bist mein Mann, das freut mich. (zum Grafen, der sich zurückgezogen hatte) He—du—du bist ja ein gelehrter Schmied— lies den Brief, aber deutlich, daß ich dich verstehe! Von wem ist er?

**Graf.** Ich will ihn gleich erbrechen. (Er erbricht ihn.)

**Stadinger.** Kann man das nicht so sehen?

**Graf.** Nein.— Er ist vom Grafen Liebenau.

**Stadinger.** Von dem Mädchenjäger? Was will er schon wieder?

**Graf** (liest). „Edler Bürger, berühmter Meister, hochgelahrter Doktor!“

**Stadinger.** Eine gute Erziehung hat der Mensch— Weiter!

**Graf** (liest). „Da Ihr mir auf mein Begehren Eure edle Tochter Marie ohne Ursach abgeschlagen habt—“

**Stadinger.** Ohne Ursach? Ist das nicht Ursach genug: er ist ein Ritter.

**Graf.** „So frage ich Euch zum letztenmal, ob Ihr sie mir gutwillig zu meinem Eheweib geben wollt; oder ob ich mit Macht und Ansehn sie Euch entreißen soll. Nehmt mich zu Eurem Feind,— was mir aber lieber ist— zu Eurem Sohne an!  
Graf und Ritter Liebenau.“

**Stadinger.** Ei, so wollte ich doch, daß du erstick-

test! Das ist eine ganz neue Art, von dem Vater die Tochter zu begehren. Wenn das Mode würde, möchte der Teufel Vater sein. Wenn dir das gelingt, so will ich keinen Tropfen mehr trinken. Der Himmel verzeihe mir den hohen Schwur! Aber da will ich einen Riegel vorschieben. (Zum Grafen.) Du gehst hinaus, ich habe mit Georg allein zu reden. (Der Graf ab, nachdem er sich mit Georg noch durch Zeichen verständigt.)

**Georg** (für sich). Was will er denn von mir? Mir wird ganz unheimlich zumute!

**Stadinger.** Georg, ich habe mit meinem Schwager Brenner um drei Ohm Hochheimer gewettet, daß der Ritter Liebenau nie mein Tochtermann wird, und diese Wette muß ich gewinnen. Georg, du bist mein Trost! Wie alt bist du?

**Georg.** Das weiß ich nicht gewiß, es sind acht-zehn Jahr, daß ich die Blattern hatte, und ich weiß nicht, war ich damals zehn oder zwanzig Jahr alt.

**Stadinger.** Tut nichts! Zum Heiraten bist du alt genug.

**Georg** (beiseite). Heiliger Bonifazius, nun geht mir ein Licht auf!

**Stadinger.** Also— du wirst die Ehre zu schätzen wissen— ich mache dich zu meinem Schwieger-sohn; es muß dir aber nicht unangenehm sein.

**Georg** (beiseite). Nun, das ist nicht übel. (Laut.) Meister, was fällt Euch ein, ich bin zum Heiraten verdorben—

**Stadinger.** Wieso?

**Georg.** Mit mir hälfs keine aus.

**Stadinger.** Warum nicht?

**Georg.** Ich habe zu viel Fehler.

**Stadinger.** Fehler hat jeder Mensch, die lassen sich abgewöhnen; hab ich mir zum Beispiel mein dummes Sprichwort abgewöhnt—

**Georg.** I nun, es kommt noch oft genug.

**Stadinger.** Du sollst mich darauf aufmerksam machen, so oft ichs sagen will.

**Georg.** Soll geschehen, Meister.

**Stadinger.** Es muß dir aber nicht unange-

**Georg.** Meister!

**Stadinger** (sich vor den Mund schlagend). Daß dich das Wetter!— na, ruf mir gleich zu, ich laß es schon. Also wiederum zur Hauptsache zu kommen—

## No 7. Duett.

(Str., Fl., Klar., Fag., 2 Hörner)

**Allegro affabile. Stadinger.**

s. *Dubist ein ar - beit - sa - mer Mensch,*

*Viol. p sf p sf p*

*Fag.*

s. *bist brav, gesund und derb, drum geb ich mei - ne Toch - ter dir, drum geb ich mei - ne*

*Viol. Fl. Viol. Fl.*

*Hörn.*

s. *Toch - ter dir und spä - ter mein Ge - werb, und spä - ter mein Ge - werb.*

*Str. mf p*

**Georg. Stadinger.**

s. *Ihr spaßt wohl Mei - ster, Ihr spaßt wohl? 's ist mein Ernst, mit so was spaß ich*

*Fl. sf sf*

s. *nicht, mit so was spaß ich nicht, mit so was spaß ich nicht. Mein Mä - del ist ein gu - tes*

*Viol. sf*

S. Kind, ein gu-tes Kind, ein gu-tes Kind, hat auch ein hübsch Ge-sicht, hat

G. Georg. (beiseite)  
Der An-trag ist sehr eh-ren-voll— Ich weiß nicht was ich  
S. auch ein hübsch Gesicht. Besinn dich drum nicht lang!

G. Stadinger. Georg. Stadinger.  
S. sa-gen soll, es wird mir angst und bang. Greif zu ge-schwind! Ich fürch-te mich! Greif zu ge-

S. Georg. Stadinger. Georg.  
G. schwind! Ich fürch-te mich! Geh, sei kein Hasenfuß, kein Ha-sen-fuß! Das ist 'ne

G. Sa-che, die man sich erst ü-ber-le-gen muß, erst ü-ber-le-gen

*a tempo* (beiseite)

G. muß. Das Mä-del hat ein hübsch Ge-sicht, drum wär der Spaß so ü - bel nicht, schnappt

S. Stadinger. (beiseite) Das Mä-del hat ein hübsch Ge-sicht, drum wär der Spaß so ü - bel nicht, schnappt

*a tempo*

stacc. *sf* *p* *sf* *p*

Klar. Hörn.

G. ich sie mei-nem Rit-ter keck so gra-de vor der Na-se weg, so gra-de vor der Na-se

S. er sie dem Herrn Rit-ter keck so gra-de vor der Na-se weg, so gra-de vor der Na-se

Str. *mf* *f*

G. weg, das wär ein gu-ter Spaß, das wär ein gu-ter Spaß, das wär ein gu-ter Spaß, das

S. weg, das wär ein gu-ter Spaß, das wär ein gu-ter Spaß, das wär ein gu-ter Spaß, das

Viol. *dolce*

Fag.

G. wär ein gu-ter Spaß! Das, das, das, das wär ein gu-ter Spaß!

S. wär ein gu-ter Spaß! Das, das, das, das wär ein gu-ter Spaß!

G. Orch. *f*

Hörn.

*sf* Hörn.

**Georg.**  
**Stadinger.** Es geht nicht, Mei-ster. Ich sag's Euch gra-de-hin, daß ich mich  
 Was ist das?

nicht ver-mäh-len kann, weil ich Leib-eig-ner bin.  
 Ich kauf dich los, ich kauf dich los,

*Str.* *p* *Tutti* *f*

die hab ich, die paar Drei-er, die hab ich, die paar Drei-er! Wo-her, wo bist du

*Fag.* *p*

her? Ach Gott! das weiß ich gar nicht mehr, ach Gott! das weiß ich gar nicht mehr. Ver-

**Georg.** **Stadinger.**

*Klar.* *pp* *Str.* *p*

*Fag.*

Georg. Stadinger.

S. G. flucht! da wird es teu-er! Nicht wahr? Doch ko - ste es auch, was es

Georg (für sich).

S. G. will, ich zah-le die Du - ka-ten, ich zah-le die Du - ka-ten! Mir steht der

Fl.

Stadinger. Stadinger. Georg.

G. S. (verzweifelt) Angst-schweiß auf der Stirn. Ich will gar nicht hei - ra-ten! Du willst nicht? Nein! Du

Klar. u. Fl. p

Georg. Stadinger. Georg. (für sich) Stadinger.

S. G. muß! Ich will nicht! Du muß! O-ho! o - ho! nun wird mir's bald zu toll! Willst du, daß meine

Horn. sf

Georg.

S. G. Wet-te ich et-wa ver-lie-ren soll? Wenn mich das Mädchen nun nicht will?

Klar. mf

Horn

S. Sie muß dich wolln, jetztschweigst du still, jetztschweigst du still, jetztschweigst du still!

Georg.

G. Was will sie denn mit ei-nem Mann, der ihr nicht ein-mal sa-gen kann, wer sei-ne El-tern sind?

G. Ich bin ein Fin-del-kind, ich bin auch, glaub ich, nicht ge-tauft, die Schrif-ten, die man bei mir

Stadinger (die Hände zusammenschlagend).

S. fand, ich ha-be sie ver-lo-ren. Am En-de ist der gan-ze Kerl noch

S. nicht ein-mal ge-bo-ren! Doch das ficht al-les mich nicht an, doch das ficht



S. al-les mich nicht an. Du wirst mein Tochtermann, du wirst mein Tochtermann, mein Tochter-

Harm.

*p* *p colla parte*

G. Georg (beiseite) *a tempo*

S. Das Mä-del hat ein hübsch Ge-sicht, drum wär der Spaß so ü - belnicht, schnappt

S. (beiseite) mann! Das Mä-del hat ein hübsch Ge-sicht, drum wär der Spaß so ü - belnicht, schnappt

*a tempo* Klar. Hörn.

*stacc.* *sf* *p* *sf* *p*

G. ich sie mei-nem Rit-ter keck so gra-de vor der Na-se weg, so gra-de vor der Na-se

S. er sie dem Herr Rit-ter keck so gra-de vor der Na-se weg, so gra-de vor der Na-se

Str. *mf* *f*

G. weg, das wär ein gu-ter Spaß, das wär ein gu-ter Spaß, das wär ein gu-ter Spaß, das

S. weg, das wär ein gu-ter Spaß, das wär ein gu-ter Spaß, das wär ein gu-ter Spaß, das

Fag. *p* *dolce* Viol.

G.  
S.

wär ein gu-ter Spaß! Das, das, das, das wär ein gu-ter Spaß!  
 wär ein gu-ter Spaß! Das, das, das, das wär ein gu-ter Spaß!

G. Orch.  
Hörn.

Stadinger.

S.

Nun schweigst du still, sprichst nicht mehr

G. Orch.  
Fag.

S.

drein, du findest beim heut'-gen Fest dich ein, du findest beim heut'-gen Fest dich

Bässe  
Viol.

Georg.

S.  
G.

ein, dort wird, wie sich's ge - büht, Ver - lo - bung de - kla - riert. Warum nicht

cresc.  
f  
p

Stadinger.

Georg.

G. gar! Es bleibt da-bei! Zum Teu-fel mit der Zie-re-rei! Ich komm nicht los, ich ar-mer

S. gar! Es bleibt da-bei! Zum Teu-fel mit der Zie-re-rei! Ich komm nicht los, ich ar-mer

*cresc.*

Moderato assai.

Stadinger.

Georg (beiseite)

G. Mann! Was gilt's? Er stellt sich nur so an. Ich weiß mir nicht zu ra-ten, er

S. Mann! Was gilt's? Er stellt sich nur so an. Ich weiß mir nicht zu ra-ten, er

*dim.* *pp* *Fag.*

G. pei-nigt mich zu Tod! Mein Herr durch kü-h-ne Ta-ten hilft mir wohl aus der

S. pei-nigt mich zu Tod! Mein Herr durch kü-h-ne Ta-ten hilft mir wohl aus der

*Fl.*

G. Not. Man zwingt in Hy-mens Tem - pel mich

S. Stad. (für sich) Ein hübsches Weibchen, ein gut Ge - wer - be, ein hübsches Weibchen, ein gut Ge -

*pp*

G. mit Ge - walt hin - ein, ich

S. wer - be und in die Hand noch ba-res Geld, und in die Hand noch ba - res

*Fag.*

G. muß doch ein Ex - em - pel von  
 S. Geld, zu hof-fen einst ein net-tes Er-be, was gibt es schö-ner auf der

The first system of the musical score features a vocal line (G. and S.) and a piano accompaniment. The vocal line starts with the lyrics 'muß doch ein Ex - em - pel von' on the G. staff and 'Geld, zu hof-fen einst ein net-tes Er-be, was gibt es schö-ner auf der' on the S. staff. The piano accompaniment consists of chords and single notes in both hands, with a dynamic marking of *mf* in the right hand.

G. ei - nem Eh - mann sein, man zwingt in Hy - mens  
 S. Welt, was gibt es schö-ner auf der Welt, was gibt es schö-ner auf der Welt?

Fl. u. Klar. *cresc.*

The second system continues the vocal lines and piano accompaniment. The vocal line lyrics are 'ei - nem Eh - mann sein, man zwingt in Hy - mens' on the G. staff and 'Welt, was gibt es schö-ner auf der Welt, was gibt es schö-ner auf der Welt?' on the S. staff. The piano accompaniment includes a woodwind part (Fl. u. Klar.) with a *cresc.* marking. Dynamics include *p* and *mf*.

G. Tem - pel mich mit Ge - walt hin -  
 S. Das kann dem Men-schen schon be - ha - gen und lie - ße, dächt ich, sich er -

The third system features the vocal lines and piano accompaniment. The vocal line lyrics are 'Tem - pel mich mit Ge - walt hin -' on the G. staff and 'Das kann dem Men-schen schon be - ha - gen und lie - ße, dächt ich, sich er -' on the S. staff. The piano accompaniment continues with chords and single notes.

G. ein, ich muß doch ein Ex -  
 S. tra - gen, doch der Ver-stand wird zu sei-nem Frommen ihm schon noch kom-men, er wird mir

Fag.

The fourth system concludes the vocal lines and piano accompaniment. The vocal line lyrics are 'ein, ich muß doch ein Ex -' on the G. staff and 'tra - gen, doch der Ver-stand wird zu sei-nem Frommen ihm schon noch kom-men, er wird mir' on the S. staff. The piano accompaniment includes a bassoon part (Fag.) with a *cresc.* marking. Dynamics include *p* and *mf*.

G. *vi-θ*  
em - pel von ei - nem Eh - mann

S. dan - ken, er wird mir dan - ken und ein Ex - em - pel von ei - nem gu - ten Eh - mann *vi-θ*

*mf* *p*

G. sein, ich muß ein Ex - em - pel, ich muß ein Ex - em - pel von ei - nem

S. sein, er wird ein Ex - em - pel, er wird ein Ex - em - pel von ei - nem

*Tutti* *Klar.* *f* *p* *f* *p* *f* *p*

G. gu - ten Eh - mann sein, ich muß ein Ex - em - pel, ich muß ein Ex -

S. gu - ten Eh - mann sein, er wird ein Ex - em - pel, er wird ein Ex -

*f* *p*

G. *-de θ Più moto.*  
em - pel von ei - nem gu ten Eh - mann sein, von ei - nem

S. em - pel von ei - nem gu ten Eh - mann sein, von ei - nem

*-de θ Più moto.*  
G. Orch.

c. Eh - - mann sein, von ei - nem Eh - - mann

s. Eh - - mann sein, von ei - nem Eh - - mann

c. sein, von ei - nem gu - - - ten Ehr - - - mann

s. sein, von ei - nem gu - - - ten Ehr - - - mann

*cresc.*

(ab)

c. sein. [136]

s. sein. [140]

*f*

## Achte Szene.

Stadinger. Adelhof.

**Adelhof** (erhitzt). Gut, daß ich Euch noch tref-fe! Ich habe Wichtiges mit Euch zu reden.

**Stadinger**. Wollt Ihr etwa schon wieder in meinem Hause jemand verheiraten?

**Adelhof**. Allerdings.— Eure Tochter! Aber nicht mit dem Gesellen Konrad, sondern— habt Ihr nicht auch einen namens Georg in Eurem Hause?

**Stadinger**. Sehr richtig.

**Adelhof**. Der muß Eure Tochter heiraten— es war ein Mißverständnis.

**Stadinger**. So? Es ist mir nur lieb, daß Ihr mich gleich darüber aufklärt.— Mein lieber Herr Ritter aus Schwaben, ich muß Euch rundheraus sagen, daß ich Herr in meinem Hause bin und die Hand meiner Tochter gebe, wem ich will. Verstanden? Bekümmert Euch also ferner weder um meine Tochter noch um ihren Zukünftigen!

**Adelhof**. Aber, lieber Meister—

**Stadinger**. Aber, lieber Herr Ritter, dabei bleibt's. Es muß Euch aber nicht unangenehm sein. (Er ruft.) He, Marie, Marie!

## Neunte Szene.

Die Vorigen. Brenner.

**Brenner** (eilig). Finde ich Euch endlich, Herr Ritter, ich sucht' Euch überall. Das Fräulein erwartet Euch, sie hat Euch Wichtiges zu verkünden. Guten Tag, Schwager.

**Stadinger**. Guten Tag.

**Adelhof**. Aber ich komme ja im Augenblick von ihr her.

**Brenner**. Einerlei! Ihr sollt sogleich zurückkehren.

**Adelhof**. Das weiß der Teufel!  
(Sie gehen gegen den Hintergrund und reden miteinander.)

**Stadinger** (an der Seitentür). Nun, zum Henker, wo steckt denn das Mädchen?

## Zehnte Szene.

Die Vorigen. Irmentraut.

**Irmentraut**. Ihr habt mich gerufen?

**Stadinger**. Heißt Sie denn Marie? Ich rief nach meiner Tochter.

**Irmentraut**. Ich hörte Euch „Mädchen“ rufen.

**Stadinger**. Sie alte Schachtel! Wenn ich „Mädchen“ rufe, werd ich Sie doch nicht meinen.

**Irmentraut**. Aber, Meister Stadinger—

**Stadinger**. Doch da Sie nun einmal da ist, so ist mir's auch recht. Sind die Körbe hinausgeschafft?

**Irmentraut**. Ja, Meister.

**Stadinger**. Der Wein, das Essen?

**Irmentraut**. Ja, Meister.

**Stadinger**. Die Humpen, die Becher?

**Irmentraut**. Ja, Meister.

**Stadinger**. Gut!— (zu Adelhof) Herr Ritter, ich kann nicht nachtragen. Wollt Ihr mir

die Ehre geben, mich heut auf meinem Weinberg zu besuchen? Ich feiere ein kleines Fest.

**Adelhof**. Wenn es meine Zeit erlaubt—

**Stadinger**. Soll mir lieb sein. (Zu Irmentraut.) Ich gehe jetzt voraus, Sie kommt mit Marien nach. Daß ihr mir aber keine Schleichwege macht, sonst—

**Irmentraut**. Behüte mich der Himmeli! Noch eins, Meister. Nennt mich draußen vor den Gästen nur nicht alte Irmentraut oder alte Schachtel, ich bitte Euch.

**Stadinger**. Ich werde immer sagen: Du liebes, kleines, junges Ding—

**Irmentraut** (freudig). Ach ja, Meister!

**Stadinger** (lachend). Es muß Ihr aber nicht unangenehm sein.— Auf Wiedersehn, Herr Ritter! Leb wohl, Schwager! (Er geht mit Irmentraut ab.)

## Elfte Szene.

Adelhof. Brenner.

**Brenner**. Also das Fräulein—

**Adelhof**. Wie ich Ihm sage: ich glaubte meinen Auftrag recht schlaun ausgeführt zu haben, da rief sie wütend: „Der Konrad darf nun und nimmermehr des Mädchens Gatte werden.“

**Brenner**. Fragtet Ihr nicht, weshalb?

**Adelhof**. Nun freilich, aber sie meinte, den Grund würde ich später erfahren. Welcher Teufel mag nur so plötzlich ihren Sinn geändert haben.

**Brenner** (beiseite). Der Teufel war ich. (Laut) Das ist mir unbegreiflich.

**Adelhof**. Nun soll der Georg sie heiraten.

**Brenner**. Wirklich höchst seltsam! Aber ihr vergeßt, daß Euch das Fräulein erwartet.

**Adelhof**. Ich gehe schon. Am Ende ist ihr der Georg jetzt auch nicht recht. O Katzenstein! wenn deine Goldgulden nicht wären, so ließe ich dich sitzen, aber so—Verstand hab ich, aber kein Geld.

**Brenner** (für sich). Mit dem letzteren bin ich—

**Adelhof**. Wie?

**Brenner** (laut). Ganz einverstanden.

**Adelhof**. Nun will ich einmal sehn, was sie von mir will. (Er geht ab.)

**Brenner** (allein). Lauf nur, guter Schwabe! Du wirst noch mehr Lauferei haben. Die Sache ist ganz einfach. Der Graf Liebenau bezahlt mich, daß ich ihm zu dem Mädchen ver helfe. Das reiche Fräulein bezahlt mich, daß ich ihm nicht zu dem Mädchen ver helfe. Da ist Verdienst auf beiden Seiten— und als Familienvater—! Jetzt hab ich ihr gesteckt, daß der Schmiedegeselle Georg und der Knappe des Grafen eine Person wäre. Das trug etwas ein. Nun entdecke ich ihr wieder, daß der Schmiedegeselle Konrad und der Graf eine Person sind, da setzt's wieder etwas, und so opfert man sich für die Menschheit auf, um nur einigermaßen redlich durch die Welt zu kommen. (ab.)

## Verwandlung.

Weinberg; auf den Terrassen wie unten zur Seite sind die Nachbarn Stadingers mit ihren Frauen und Kindern an Tischen essend und trinkend gruppiert.

Zwölfte Szene.

Stadinger. Nachbarn. Männer und Frauen. Gesellen (in fröhlicher Bewegung.)

No 8. Chor.

Vivace. (Str., Fl., Ob., Klar., Fag., 4 Hörner, 2 Tromp., 3 Pos., Pauk., Gr. Tr.)

ff G. Orch.  
Ob.  
Fl.  
Fag.  
Hörner.  
Str.  
Horn  
riten. poco a poco  
sf  
p

Moderato scherzando.

Str. u. Harm.

(Der Vorhang geht auf.)

Sopran.  
Alt.  
Tenor.  
Baß.  
Wie herr-lich ist's im Grü - nen, im trau-li-chen Ver - ein, bei  
dim. p



Wein und hei-tern Mie - nen des Le - bens sich zu freun, des schö - nen Le - bens sich zu

Wein und hei-tern Mie - nen des Le - bens sich zu freun, des schö - nen Le - bens sich zu

freun! Wie herr-lich ist's, wie herr - lich, wie herr-lich ist's im Grü - nen,

freun! Wie herr - lich ist's im Grü - nen, wie herr-lich ist's im Grü - nen, bei

Wie herr-lich

Holz

Tromp. Hörner

Pauken

bei Wein und hei-tern Mie - nen, bei Wein, bei Wein und hei-tern

Wein und hei-tern Mie - nen, bei Wein und hei-tern Mie - nen, bei Wein und hei-tern

Mie - nen des Le - bens sich zu freun, bei Wein und hei-tern  
 Mie - nen des Le - bens sich zu freun, bei Wein und heitern Mie - nen,

The first system of the musical score consists of four staves. The top two staves are vocal lines in G major, with lyrics in German. The bottom two staves are piano accompaniment. The piano part features a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand, with dynamic markings of *p* and *f*. There are also trills (*tr*) and triplet markings (*3*) in the piano part.

Mie-nen, bei Wein und hei-tern Mie - nen, bei Wein und heitern Mie - nen des Le - bens sich zu  
 bei Wein und hei-tern Mie - nen, bei Wein und heitern Mie - nen des Le - bens sich zu

The second system of the musical score consists of four staves. The top two staves are vocal lines in G major, with lyrics in German. The bottom two staves are piano accompaniment. The piano part features a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand, with dynamic markings of *p* and *ff*. There are also trills (*tr*) and triplet markings (*3*) in the piano part.

freun, — des Le-bens sich zu freun, des Le - - - bens, des Lebens sich zu  
 freun, des Le-bens sich zu freun, des Le - - - bens, des Lebens sich zu

The third system of the musical score consists of four staves. The top two staves are vocal lines in G major, with lyrics in German. The bottom two staves are piano accompaniment. The piano part features a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand, with dynamic markings of *f* and *pp*. There are also trills (*tr*) and triplet markings (*3*) in the piano part. The word "Harm." is written above the final chord of the piano part.

freun, des Le - - bens, des Le-bens sich zu freun, desschö - nen  
freun, des Le - - bens, des Le-bens sich zu freun, desschö - nen

*Tutti*

*f*

*f*

Detailed description: This system contains the first two systems of a musical score. The top two staves are vocal lines in G major, with lyrics in German. The bottom two staves are piano accompaniment. The first system includes dynamic markings *f* and *f*. The second system is marked *Tutti* and *f*.

Le - benssich zu freun, desschö - nen Le - benssich zu freun.  
Le - benssich zu freun, desschö - nen Le - benssich zu freun.

Detailed description: This system contains the third and fourth systems of the musical score. The top two staves are vocal lines with lyrics. The bottom two staves are piano accompaniment.

*dim.*

Detailed description: This system contains the fifth system of the musical score, which is entirely piano accompaniment. It features a *dim.* (diminuendo) marking.

*p* *sf* *sf* *pp* *f*

Detailed description: This system contains the sixth system of the musical score, which is entirely piano accompaniment. It features dynamic markings *p*, *sf*, *sf*, *pp*, and *f*.

Dreizehnte Szene.  
Vorige. Georg (von mehreren Gesellen gehalten).

Ein Geselle. Hier, Meister, bringen wir einen Widerspenstigen, er wollte durchaus nicht mit.

Georg. Nehmt's nicht übel, Meister, aber es war mir so übel zumute.

Stadinger. Deine Krankheit kenne ich, soll ich dir etwa ein Rezept verschreiben? — Frisch, sing uns ein Lied, da wird dir besser werden!

Georg. Mir wär's ums Singen!

Stadinger. Georg, mach mich nicht böse! Ja so — hast du meine Tochter mit der Alten nicht gesehen?

Georg. Mit keinem Auge.

Stadinger. Sie müßten doch zum Kuckuck längst hier sein! — Na, werden wieder viel anzuputzen haben. Jetzt, Georg, mach keine Umstände, sing uns was! Es muß dir aber nicht unange-

Georg. Meister!

Stadinger (ärgerlich). Daß dich — (geht nach dem Hintergrunde.)

Georg (für sich). Ich will singen, damit niemand den Berg verläßt, denn jetzt wird der Witz unten losgehen.

№ 9. Lied und Chor.

(Str., Fl., Ob., Klar., Fag., 2 Hörner.)

Allegro non troppo.

Ob. u. Viol.

Fl. u. Klar.

Holzbl.

Str.

*f*

*p stacc.*

*pp*

*p stacc.*

*f*

**Georg.**

G.    
 War einst ein jun-ger Spring-ins-feld, der wollt auf Rei-sen gehn,  
 Er ging zur See. Nach Me-xi-ko wollt er fürs er-ste hin;  
 Zu-letzt be-freit ein Zu-fall ihn von sei-nem Miß-ge-schick;

*Viol.*    
*p.* *stacc.*


*Fag.*    
*Bässe*


G.    
 er-wer-ben Eh-re, Gut und Geld, und sich die Welt be-sehn.  
 denn dor-ten gibt es Gold wie Stroh, dacht er in sei-nem Sinn.  
 er kehrt mit bit-ter-sü-ßer Mien ins Va-ter-land zu-rück.



G.    
 Leb wohl, fein Lieb-chen, wei-ne nicht! Bald keh'r ich heim. Sie a-ber  
 Doch ein Kor-sa-ren-schiff er-scheint, das es mit ihm gar ü-bel  
 Er eilt zum Lieb-chen froh und keck, doch trifft ihn bald der Schlag vor

*Str.*    
*Fl. u. Klar.*

G.    
 spricht: O geh nicht in die Welt hin-aus, bleib lie-ber doch bei mir zu  
 meint; da ruft er in Ver-zweiflung aus: Ach, war-um blieb ich nicht zu  
 Schreck, sie stellt ihm ih-ren Bräutigam vor und flüstert ihm da-bei ins

*Str.*    
*sfp* *Hörner*

G. *a tempo*

Haus, \_\_\_\_\_ bleib lie-ber doch bei mir zu Haus! — Es scha-det oft, es  
 Haus, \_\_\_\_\_ ach, war-um blieb ich nicht zu Haus! — } 2.3. Das kommt da-von, das  
 Ohr, \_\_\_\_\_ und flüstert ihm da - bei ins Ohr: \_\_\_\_\_

*colla parte* *a tempo* Fl.

G. scha - det oft, wenn man auf Rei-sen geht, es scha-det oft, es scha-det oft, wenn  
 kommt da - von, wenn man auf Rei-sen geht, das kommt da - von, das kommt da - von, wenn

G. man auf Rei-sen geht.  
 man auf Rei-sen geht!

**Sopran.** O geh nicht in die Welt hin-aus, bleib lie-ber doch bei  
**Tenor.** Da ruft er in Ver-zweif-lung aus: Ach, war-um blieb ich  
**Baß.** Sie stellt ihm ih-ren Bräut-gam vor und flü-stert ihm da -

*mf*

mir zu Haus! Es scha - det oft, es scha - det oft, wenn man auf Rei-sen geht, es  
 nicht zu Haus! Das kommt da - von, das kommt da - von, wenn man auf Rei-sen geht, das  
 bei ins Ohr: Das kommt da - von, das kommt da - von, wenn man auf Rei-sen geht, das

Fl. u. Viol. *p* *f*

scha - det oft, es scha - det oft, wenn man auf Rei - sen geht, es scha - det  
 kommt da - von, das kommt da - von, wenn man auf Rei - sen geht, das kommt da -  
 kommt da - von, das kommt da - von, wenn man auf Rei - sen geht, das kommt da -

1. 2. 3.  
 oft, es scha - det oft, von,  
 von, das kommt da - von,  
 von, das kommt da - von, von, *p*  
 das kommt da -

1. 2. 3.  
*f* *p*  
 Fag.

g. Georg. *f*  
 wenn man auf Rei - sen geht. (144)  
*p* *f*  
 das kommt da - - von.  
*p* *f*  
 das kommt da - - von.  
 von, das kommt da - von, das kommt da - - von.  
 Harm. *p* *f* Tutti.



**Stadinger.** Nun möcht ich aber doch ernstlich wissen, wo mein Mäd'el bleibt. Ja— weil ich grade von ihr rede, ihr Freunde, da muß ich euch einen Spaß erzählen. Heut kommt ein närrischer Kauz, ein

schwäbischer Ritter, in mein Haus und will mit Gewalt meine Tochter verheiraten. Erst wollte er ihr den Konrad geben, dann sollte Georg sie haben, und ich stehe noch nicht dafür, daß, ehe es Abend wird—

### Vierzehnte Szene. Die Vorigen. Adelfhof.

**Adelfhof** (außer Atem). Guten Tag, Leutchen, laßt euch nicht stören.

**Stadinger.** Da ist er!

**Adelfhof** (zu Stadinger). Alter Freund, nur ein paar Worte, denn ich muß gleich wieder fort: Der Georg darf auf keinen Fall Eure Tochter heiraten, denn—

**Stadinger** (lacht). Hab ich's nicht gesagt?

**Alle** (lachen).

**Adelfhof.** Der Georg steckt mit dem Ritter Liebenau unter einer Decke.

**Stadinger** und **Georg.** Was ist das?

**Georg.** Welche Verleumdung! Meister— und Ihr könnt das dulden?

**Stadinger.** Ruhe — Beweise!

**Adelfhof.** Mein Fräulein weiß die Sache genau.

**Stadinger.** Euer Fräulein ist mit Respekt zu melden—

**Adelfhof.** Was?

**Stadinger.** Nicht recht gescheit!

**Adelfhof.** Meister Stadinger, bedenkt, was Ihr sprecht.

**Stadinger.** Herr Ritter, bedenkt Ihr, daß Ihr Euch in einem fröhlichen Kreise befindet, der ebensowenig als ich von Euren Narrheiten etwas wissen will.

**Adelfhof.** Aber mein Fräulein sagte mir doch—

**Stadinger** (für sich). Hol dich und dein Fräulein der Teufel! (Man hört Irmentraut hinter der Szene „Hilfe“ schreien.)

**Alle.** Welch ein Geschrei? Was ist geschehn?



# Fünfzehnte Szene.

Vorige. Irmentraut.

## No 10. Finale.

(Str., Fl., Ob., Klar., Fag., 4 Hörner, 2 Tromp., 3 Pos., Pauk.)

Allegro con brio.

Piano introduction for the finale, marked 'Allegro con brio' and 'f.' (forte). The music is in 3/4 time and features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

**Irmentraut (außer sich).**  
 I. Zu Hil - fe! zu Hil - fe!  
 S. **Stadinger.** Was muß ich sehn? Du bist al -

**Viol. Harm.**  
 p

First system of the scene. It includes vocal staves for Irmentraut (I. and S.) and piano accompaniment. The lyrics are: "Zu Hil - fe! zu Hil - fe!" and "Was muß ich sehn? Du bist al -". The piano part includes markings for Violin and Harp.

I. Ach, eilt zu Hil - fe ihr ge -  
 S. lein? Wo ist mein Kind, wo ist mein Kind?

Second system of the scene. It includes vocal staves for Irmentraut (I. and S.) and piano accompaniment. The lyrics are: "Ach, eilt zu Hil - fe ihr ge - lein? Wo ist mein Kind, wo ist mein Kind?".

I. schwind!  
**Sopran u. Alt.** Weit weggeführt ward sie von hier, ge -  
**Tenor.** Ma - ri - e, was ge - schah mit ihr?  
**Baß.** Ma - ri - e, was ge - schah mit ihr?

Third system of the scene. It includes vocal staves for Irmentraut (I.), Soprano and Alto, Tenor, and Bass, and piano accompaniment. The lyrics are: "schwind! Weit weggeführt ward sie von hier, ge - Ma - ri - e, was ge - schah mit ihr? Ma - ri - e, was ge - schah mit ihr?".

I.

raubt von ei-ner gro-ßen Schar. [147]

Wie? geraubt? entführt? wie? ist das wahr?

Wie? geraubt? entführt? wie? ist das wahr?

Stadinger (dem man nachgerade die Wirkung des Weines anmerkt).

S.

Mir das, mir das! Ha! Höll und Teu - fel! Ha! Höll und Teu - fel! Das ist der Rit-ter oh - ne

Str.

*p*

S.

Zwei-fel, das ist der Rit-ter oh - -ne Zweifel! Fort, fort zur Stadt, zum ho-hen

G. Orch.

S.

Rat, um mit den Waf - fen mir Recht zu schaf - fen, mir Recht zu schaf -

Str.

*p* *pp* *cresc.*

s. - - - fen! Fort zur Stadt, mir mit den Waf - fen Recht zu

Fort, fort zur Stadt, zum ho-hen Rat ihm mit den Waf-fen Recht zu

Fort, fort zur Stadt, zum ho-hen Rat ihm mit den Waf-fen Recht zu

Fort zur Stadt, ihm mit den Waf - fen Recht zu

G. Orch.

s. schaf-fen, mir mit den Waf-fen Recht zu schaf - - fen,

schaffen, ihm mit den Waf-fen Recht zu schaf - - fen,

schaf-fen, ihm mit den Waf-fen Recht zu schaf - - fen,

schaffen, ihm mit den Waf-fen Recht zu schaf - - fen,

con forza

s. mir mit den Waf-fen Recht zu schaf - - fen!

ihm mit den Waf-fen Recht zu schaf - - fen! (Sie wollen abgehen.)

ihm mit den Waf-fen Recht zu schaf - - fen! (Adelhof verschwindet in dem Tumult.)

ihm mit den Waf-fen Recht zu schaf - - fen!

Der Graf und Marie treten auf.)

(sie in die Arme schließend)

S. Mein Kind! mein  
Da ist sie, da ist sie!  
Da ist sie, da ist sie!  
Da ist sie, da ist sie!

Klar.  
Fag.

S. Kind! mein teu-res Kind! Du un-ge-rat-ne Dir-ne! Ich dachte gleich, ich dach-te  
un poco riten. a tempo (plötzlich wieder wütend.)  
un poco riten. a tempo

Str.  
sf

S. gleich: das wird das En-de sein von eu-ren Lie-be-lein, von eu-ren Lie-be-

M. Marie.  
Was kann denn ich da-für, was kann denn ich da-für?

S. lein, von eu-ren Lie-be-lein.

F1.  
pp

(Auf den Grafen deutend.)

M. Seht mei-nen Ret-ter hier! Sein Arm hat mich be-freit!  
 S. Stadinger. Er al -

Tenor. Geh, Al-ter, sei ge-scheit!  
 Baß. Geh, Al-ter, sei ge-scheit!

*sfp* *p*

M. Trotz-te kühn der Ge-fahr, trotz-te kühn der Ge-fahr!  
 G. Georg. Er al - lein?<sup>[147]</sup>  
 S. Graf. lein? Er al - lein? Ja - prei - sen, prei-sen

ist das wahr? ist das wahr?  
 Er al - lein, ist das wahr? Er al - lein, ist das wahr?  
 Er al - lein, ist das wahr? Er al - lein, ist das wahr?

Fl. *sfp*

Gr. muß ich das Ge-schick, das mich vor-bei-ge-führt; um sie zu ret-ten, hätt mein Le-

Str. *p*

Gr. ben tau-send-fach, tausendfach ich hin-ge - ge - - - - - ben. [147] Stadinger.

S. O - ho!

*a tempo*

*colla parte*

*f*

*p* *cresc.*

*Fl.*

M. Marie.

O lie-ber, lie-ber Kon - rad! [147]

S. O - ho! Ruh! Ruh! Was sagt denn ihr da-

*fp*

*mf*

S. zu? Was sagt denn ihr da - zu? Die Rit-ter-schaft macht sich den

*fp*

*pp*

*Viol.*

*Fl.*

s. Spaß und balgt bei hel-lem Son-nen-schein sich um mein sitt - sam Töch - ter -

s. lein! Das ist he schö-ne Wirt-schaft das, 'ne schö-ne Wirt-schaft das, 'ne schö-ne Wirt-schaft

L'istesso tempo.

s. das, Ham-mer und Am - boß! Nun hab ich's satt, das gibt 'nen

s. (zu Marie) Mord-skan-dal in der Stadt. Jetzt sperr ich dich ins Klo-ster ein, jetzt sperr ich

Georg ruft ihm zu: Aber Meister! Stadinger (kann sich nicht bezwingen und schließt mit dem Worte:)

s. dich ins Klo-ster ein, das muß dir a - ber nicht un - an - ge -

Allegro assai.

Marie und Irmentraut.

M. I. *pp* *cresc.*

G. Georg. *pp* *cresc.* Zor - nes - glut färbt sei - ne Wan - gen, Zor - nes - glut färbt sei - ne Wan - gen,

Gr. Graf. *pp* *cresc.* Zor - nes - glut färbt sei - ne Wan - gen, Zor - nes - glut färbt sei - ne Wan - gen,

S. Stadinger. *pp* *cresc.* Zor - nes - glut färbt sei - ne Wan - gen, Zor - nes - glut färbt sei - ne Wan - gen,

sein. Du er - fül - lest mein Ver - lan - gen, du er - fül - lest mein Ver - lan - gen,

Chor. *pp* *cresc.* Zor - nes - glut färbt sei - ne Wan - gen, Zor - nes - glut färbt sei - ne Wan - gen,

*pp* *cresc.* Zor - nes - glut färbt sei - ne Wan - gen, Zor - nes - glut färbt sei - ne Wan - gen,

Zor - nes - glut färbt sei - ne Wan - gen, Zor - nes - glut färbt sei - ne Wan - gen,

Allegro assai.

*pp* *cresc.*

M. I. *ff* *p*

G. doch wir ken - nen die - ses Dräun. Mit der Mor - gen - rö - te Pran - gen wird er

Gr. doch wir ken - nen die - ses Dräun. Mit der Mor - gen - rö - te Pran - gen wird er

S. doch wir ken - nen die - ses Dräun. Mit der Mor - gen - rö - te Pran - gen wird er

schlie - fest dich ins Klo - ster ein. So nur kann ich oh - ne Ban - gen, oh - ne

*ff* *p*

doch wir ken - nen die - ses Dräun. Mit der Mor - gen - rö - te Pran - gen wird er

doch wir ken - nen die - ses Dräun. Mit der Mor - gen - rö - te Pran - gen wird er

doch wir ken - nen die - ses Dräun. Mit der Mor - gen - rö - te Pran - gen wird er

*più cresc.* *ff* *p*

Ob. u. Klar. Str.

Hörner



M. I.  
an - dern Sin - nes sein, mit der Mor - gen - rö - te Prang - en wird er an - dern Sin - nes

G.  
an - dern Sin - nes sein, mit der Mor - gen - rö - te Prang - en wird er an - dern Sin - nes

Gr.  
an - dern Sin - nes sein, mit der Mor - gen - rö - te Prang - en wird er an - dern Sin - nes

S.  
Furcht und Sor - gen sein, so nur kann ich oh - ne Bangen, oh - ne Furcht und Sor - gen

an - dern Sin - nes sein, mit der Mor - gen - rö - te Prang - en wird er an - dern Sin - nes

an - dern Sin - nes sein, mit der Mor - gen - rö - te Prang - en wird er an - dern Sin - nes

an - dern Sin - nes sein, mit der Mor - gen - rö - te Prang - en wird er an - dern Sin - nes

M. I.  
sein. Zor - nes - glut färbt sei - ne Wan - gen, doch ich ken - ne die - ses Dräun. Mit der *cresc.*

G.  
sein. Zor - nes - glut färbt sei - ne Wan - gen, doch ich ken - ne die - ses Dräun. Mit der *cresc.*

Gr.  
sein. Zor - nes - glut färbt sei - ne Wan - gen, doch ich ken - ne die - ses Dräun. Mit der *cresc.*

S.  
sein. Du er - fül - lest mein Ver - lan - gen, schließest dich ins Klo - ster ein. So nur *cresc.*

sein. Zor - nes - glut färbt sei - ne Wan - gen, doch ich ken - ne die - ses Dräun. Mit der *cresc.*

sein. Zor - nes - glut färbt sei - ne Wan - gen, doch ich ken - ne die - ses Dräun. Mit der *cresc.*

sein. Zor - nes - glut färbt sei - ne Wan - gen, doch ich ken - ne die - ses Dräun. Mit der *cresc.*

sein. Zor - nes - glut färbt sei - ne Wan - gen, doch ich ken - ne die - ses Dräun. Mit der *cresc.*

8 (ad libit.)

M. I. Mor-gen-rö-te Prangen wird er an-dern Sin-nes sein, mit der Mor-gen-rö-te

G. Mor-gen-rö-te Prangen wird er an-dern Sin-nes sein, mit der Mor-gen-rö-te

Gr. Mor-gen-rö-te Prangen wird er an-dern Sin-nes sein, mit der Mor-gen-rö-te

S. kann ich oh-ne Ban-gen, oh-ne Furcht und Sor-gen sein, so nur kann ich oh-ne

Mor-gen-rö-te Prangen wird er an-dern Sin-nes sein, mit der Mor-gen-rö-te

Mor-gen-rö-te Prangen wird er an-dern Sin-nes sein, mit der Mor-gen-rö-te

Mor-gen-rö-te Prangen wird er an-dern Sin-nes sein, mit der Mor-gen-rö-te

*(ad libit.)*

M. I. Prangen, mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an-dern Sin-nes sein, mit der Mor-

G. Prangen, mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an-dern Sin-nes sein, mit der Mor-

Gr. Prangen, mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an-dern Sin-nes sein, mit der Mor-

S. Prangen, mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an-dern Sin-nes sein, mit der Mor-

Ban-gen, so nur kann ich oh-ne Ban-gen, oh-ne Furcht und Sor-gen sein, so nur kann

Prangen, mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an-dern Sin-nes sein, mit der Mor-

Prangen, mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an-dern Sin-nes sein, mit der Mor-

Prangen, mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an-dern Sin-nes sein, mit der Mor-

M.  
I. *p*  
- gen-rö-te Prangen, mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an-dern Sin-nes sein. [151] [152]

G.  
*p*  
- gen-rö-te Prangen, mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an-dern Sin-nes sein.

Gr.  
*p*  
- gen-rö-te Prangen, mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an-dern Sin-nes sein. [152]

S.  
*p*  
- ich oh-ne Bangen, so nur kann ich oh-ne Bangen, oh-ne Furcht und Sor-gen sein.

- gen-rö-te Prangen, mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an-dern Sin-nes sein.

- gen-rö-te Prangen, mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an-dern Sin-nes sein.

- gen-rö-te Prangen, mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an-dern Sin-nes sein.

S. **Stadinger.**  
Doch halt! doch halt! das geht nicht an\_ ich hab ja ei-nen andern

Tutti. *f* Str. *p* Tutti. *f*

G. **Georg (für sich).**  
O weh, nun kommt die Reih an

S.  
Plan, ich hab 'nen Mann für dich.

Str. *p*

Marie (erschrocken).

G. M. mich! (auf Georg deutend) Ge - org! Den

S. Hier steht er, den ich mei-ne,

Chor. Sopran. Alt. Tenor. Wie, Ge - org? Baß. Wie, Ge - org? Wie, Ge - org?

Viol. Fag. *sfp*

Georg.

G. M. nehm in mei-nem Le-ben ich nun und nimmer-mehr! Dies schmei-chelt mir gar sehr. (zornig)

S. Du

G. M. Ich will auch nicht!

S. willst nicht? Ich bring das Mäd el um! Du willst nicht? Schweig,

Chor. A - ber Mei - ster! A - ber Mei - ster! A - ber Mei - ster!

Fl. Viol. Fl. *b2*

(zu Marie)

S. Kerl, du bist zu dumml! So willst du zu der Hei-rat durch-aus dich nicht ver-stehn, durch-

M. Marie. *un poco rit.* Ach nein, da will ich lie-ber

S. aus dich nicht ver-stehn, durch-aus dich nicht ver-stehn?

M. zehn-mal ins Klo-ster gehn, da will ich lie-ber zehn-mal ins Klo-ster gehn.

M. I. Marie und Irmentraut. *cresc.* Zor-nes-glut färbt sei-ne Wan-gen, Zor-nes-glut färbt sei-ne Wan-gen, doch wir

G. Georg. *cresc.* Zor-nes-glut färbt sei-ne Wan-gen, Zor-nes-glut färbt sei-ne Wan-gen, doch wir

Gr. Graf. *cresc.* Zor-nes-glut färbt sei-ne Wan-gen, Zor-nes-glut färbt sei-ne Wan-gen, doch wir

S. Stadinger. *cresc.* Du er-fül-lest mein Ver-lan-gen, du er-fül-lest mein Ver-lan-gen, schlie-ßest

Chor. *cresc.* Zor-nes-glut färbt sei-ne Wan-gen, Zor-nes-glut färbt sei-ne Wan-gen, doch wir

*cresc.* Zor-nes-glut färbt sei-ne Wan-gen, Zor-nes-glut färbt sei-ne Wan-gen, doch wir

*cresc.* Zor-nes-glut färbt sei-ne Wan-gen, Zor-nes-glut färbt sei-ne Wan-gen, doch wir

*cresc.* Zor-nes-glut färbt sei-ne Wan-gen, Zor-nes-glut färbt sei-ne Wan-gen, doch wir

M. I. ken - nen die - ses Dräun! Mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an - dern Sin - nes

G. ken - nen die - ses Dräun! Mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an - dern Sin - nes

Gr. ken - nen die - ses Dräun! Mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an - dern Sin - nes

S. dich ins Klo - ster ein. So nur kann ich oh - ne Bangen, oh - ne Furcht und Sor - gen

ken - nen die - ses Dräun! Mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an - dern Sin - nes

ken - nen die - ses Dräun! Mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an - dern Sin - nes

ken - nen die - ses Dräun! Mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an - dern Sin - nes

Ob. u. Klar.

Hörner

M. I. sein, mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an - dern Sin - nes sein. Zor - nes - glut färbt sei - ne

G. sein, mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an - dern Sin - nes sein. Zor - nes - glut färbt sei - ne

Gr. sein, mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an - dern Sin - nes sein. Zor - nes - glut färbt sei - ne

S. sein, so nur kann ich oh - ne Bangen, oh - ne Furcht und Sor - gen sein. Du er - fül - lest mein Ver -

sein, mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an - dern Sin - nes sein. Zor - nes - glut färbt sei - ne

sein, mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an - dern Sin - nes sein. Zor - nes - glut färbt sei - ne

sein, mit der Mor-gen-rö-te Prangen wird er an - dern Sin - nes sein. Zor - nes - glut färbt sei - ne

*cresc.*  
 M. I. Wangen, doch ich ken - ne die - ses Dräun, mit der Mor - gen - rö - te Prangen wird er an - dern Sin - nes  
 G. Wangen, doch ich ken - ne die - ses Dräun, mit der Mor - gen - rö - te Prangen wird er an - dern Sin - nes  
 Gr. Wangen, doch ich ken - ne die - ses Dräun, mit der Mor - gen - rö - te Prangen wird er an - dern Sin - nes  
 S. Wangen, doch ich ken - ne die - ses Dräun, mit der Mor - gen - rö - te Prangen wird er an - dern Sin - nes  
 langen, schließest dich ins Klo - ster ein, so nur kann ich oh - ne Bangen, oh - ne Furcht und Sorgen  
 Wangen, doch ich ken - ne die - ses Dräun, mit der Mor - gen - rö - te Prangen wird er an - dern Sin - nes  
 Wangen, doch ich ken - ne die - ses Dräun, mit der Mor - gen - rö - te Prangen wird er an - dern Sin - nes  
 Wangen, doch ich ken - ne die - ses Dräun, mit der Mor - gen - rö - te Prangen wird er an - dern Sin - nes  
*ad libit.*  
*cresc.*  
 M. I. sein, mit der Mor - gen - rö - te Prangen, mit der Mor - gen - rö - te Prangen wird er  
 G. sein, mit der Mor - gen - rö - te Prangen, mit der Mor - gen - rö - te Prangen wird er  
 Gr. sein, mit der Mor - gen - rö - te Prangen, mit der Mor - gen - rö - te Prangen wird er  
 S. sein, mit der Mor - gen - rö - te Prangen, mit der Mor - gen - rö - te Prangen wird er  
 sein, so nur kann — ich oh - ne Bangen, so nur kann ich oh - ne Bangen, oh - ne  
 sein, mit der Mor - gen - rö - te Prangen, mit der Mor - gen - rö - te Prangen wird er  
 sein, mit der Mor - gen - rö - te Prangen, mit der Mor - gen - rö - te Prangen wird er  
 sein, mit der Mor - gen - rö - te Prangen, mit der Mor - gen - rö - te Prangen wird er  
 sein, mit der Mor - gen - rö - te Prangen, mit der Mor - gen - rö - te Prangen wird er  
*sf sf sf p*

M. I. an-dern Sin-nes sein, mit der Mor - gen-rö-te Prangen, mit der Mor-gen-rö-te

G. an-dern Sin-nes sein, mit der Mor - gen-rö-te Prangen, mit der Mor-gen-rö-te

Gr. an-dern Sin-nes sein, mit der Mor - gen-rö-te Prangen, mit der Mor-gen-rö-te

S. an-dern Sin-nes sein, mit der Mor - gen-rö-te Prangen, mit der Mor-gen-rö-te

Furcht und Sor-gen sein, so nur kann ich oh-ne Bangen, so nur kann ich oh-ne

an-dern Sin-nes sein, mit der Mor - gen-rö-te Prangen, mit der Mor-gen-rö-te

an-dern Sin-nes sein, mit der Mor - gen-rö-te Prangen, mit der Mor-gen-rö-te

an-dern Sin-nes sein, mit der Mor - gen-rö-te Prangen, mit der Mor-gen-rö-te

M. I. Prangen wird er an-dern Sin-nes sein. Nur das ei - ne

G. Prangen wird er an-dern Sin-nes sein. Nur das ei - ne

Gr. Prangen wird er an-dern Sin-nes sein. Nur das ei - ne

S. Prangen wird er an-dern Sin-nes sein. Nur das ei - ne

Ban-gen, oh - ne Furcht und Sor-gen sein. Nur das ei - ne

Prangen wird er an-dern Sin-nes sein. Nur das ei - ne

Prangen wird er an-dern Sin-nes sein. Nur das ei - ne

Prangen wird er an-dern Sin-nes sein. Nur das ei - ne

G. Orch.



M. I. tut mir leid, daß die schö-ne Lustbar-keit, die Lust - bar-keit

G. mich er-freut, daß ich nach dem langen Streit

Gr. mich er-freut, daß sie

S. tut mir leid, daß die

tut mir leid, daß die schö-ne Lustbar-keit, daß die schö-ne Lust-bar-keit

tut mir leid, daß die schö-ne Lust-bar-keit

tut mir leid, sich ver-

Fl. Ob.

*p* *f*

M. I. sich ver - wan - del - te in Streit. Nur das ei-ne ist mir leid,

G. von der Hei - rat bin be - freit. Nur das ei-ne mich er-freut,

Gr. vol-ler Zärtlichkeit ihr Herz mir weiht. Ja, das ei-ne mich er-freut,

S. Lustbarkeit sich wan - del - te in Streit. Nur das ei-ne ist mir leid,

sich ver - wan - del - te in Streit. Nur das ei-ne ist mir leid,

sich ver - wan - del - te in Streit. Nur das ei-ne ist mir leid,

wandel-te in Streit, in lau - ter Streit. Nur das ei-ne ist mir leid,

*f* G. Orch.

21

M. I. *p* scha - de, daß die schö - ne Lust - bar -

G. *p* daß ich end - lich nach dem lan - gen

Gr. *p* daß sie vol - ler Lieb und Zärt - lich -

S. *p* daß die schö - ne Lust - bar -

*pp* daß die schö - ne Lustbar - keit

*pp* daß die schö - ne Lustbar - keit

Klar. *fp*

Fag. *pp* Tutti.

M. I. *f* keit sich wan - - del - te, sich ver - wan - del - te in

G. *fp* Streit, dem lan - - gen Streit, von der Hei - rat bin be -

Gr. *f* keit fort - an, fort - - an mir aufs neu ihr Herz geweiht, ihr Herz ge -

S. *f* keit sich wan - - del - - te, sich ver - wandel - te in Streit, in lau - ter

sich ver - wan - del - te in Streit, sich ver - wan - del - te in

sich ver - wan - del - te in Streit, sich ver - wan - del - te in

sich ver - wan - del - te in Streit, in lau - ter

*resc.* *f* *con forza*

M. I. Streit. O die schön-e Lustbar-keit, o die schön-e Lustbar-keit!

G. freit, von der Hei-rat bin be-freit, von der Hei-rat bin be-freit!

Gr. weiht, mir aufs neu ihr Herz ge-weiht, mir aufs neu ihr Herz ge-weiht,

S. Streit.Marsch ins Kloster, und noch heut, marsch ins Klo-ster und noch heut. Ich geh ins Kloster, nicht doch,

M. I. Streit. O die schön-e Lustbar-keit, o die schön-e Lustbar-keit!

Streit. O die schön-e Lustbar-keit, o die schön-e Lustbar-keit!

Streit. O die schön-e Lustbar-keit, o die schön-e Lustbar-keit!

M. I. Wie schade um die Lustbar-keit, die Lust - - - bar - keit, daß sie sich

G. Wie herrlich, daß ich von der Hei - rat bin be - freit, wie herr - lich,

Gr. daß sie voll Lieb und Zärtlich-keit ihr Herz mir weieht, daß sie voll

S. du noch heut! Da wirst du ge - scheid, da wirst du endlich mal ge-

M. I. Wie schade um die Lustbar-keit, die Lust - - - bar - keit, daß sie sich

Wie schade um die Lustbar-keit, die Lust - - - bar - keit, daß sie sich

Wie schade um die Lustbar-keit, die Lust - - - bar - keit, daß sie sich

*con forza*  
Str. G. Orch. *pp*

M.  
I. wan - del - te in Streit, in lau - ter Streit, in lau - ter Streit! <sup>[162]</sup><sub>[170]</sub>

G. daß ich nun be - freit, von die - ser Hei - rat bin be - freit! [171]

Gr. Lieb und Zärt - lich - keit mir nun aufs neu ihr Herz geweiht. [171]

S. scheit, da wirst du end - lich mal gescheit, da wirst du end - lich mal gescheit, doch mal gescheit. [170]

wan - del - te in Streit, in lau - ter Streit, in lau - ter Streit!

wan - del - te in Streit, in lau - ter Streit, in lau - ter Streit!

wan - del - te in Streit, in lau - ter Streit, in lau - ter Streit!

(Während alle Stadinger zu besänftigen suchen, fällt der Vorhang.)

Ende des zweiten Aktes.